

Pareto-Prinzip: Die 80/20-Regel verstehen und anwenden!

Das nach Vilfredo Pareto benannte Pareto-Prinzip (oder die Pareto-Methode) befasst sich mit der Beziehung zwischen Aufwand und Ergebnis: 80% der Wirkung können durch 20% der beteiligten Faktoren erreicht werden.

Die Pareto-Methode stellt die Beziehung zwischen Aufwand und Ergebnis bzw. zwischen Einsatz und Ertrag dar. Es besagt, dass 80% der Wirkung durch 20% der beteiligten Faktoren erreicht werden können.

Anders ausgedrückt sind 20 Prozent des Aufwands für 80 Prozent des Ergebnisses verantwortlich (80/20 Regel). Daraus ergibt sich wiederum, die verbleibenden 20% der Ergebnisse 80% des Aufwands verantworten.

Zwar trifft dieses Zahlenverhältnis nicht immer und überall exakt zu, aber die darin ausgedrückte Gesetzmäßigkeit kann bei der Festlegung, Dokumentation und Darstellung von Prioritäten nützlich sein. Der Nutzen des Pareto-Prinzips besteht darin, sich auf die Aufgaben zu konzentrieren, die den größten Einfluss haben. Hierdurch können Produktivität und Effizienz gesteigert werden.

Im Projektmanagement verringert diese Methode zum Selbstmanagement die Komplexität. Da Aufgaben priorisiert werden, die nur 20% der Zeit in Anspruch nehmen, aber 80% der Ergebnisse liefern, ist die Arbeit konzentrierter. Bei dem Ziel, 100% aller Aufgaben erfüllen zu wollen, besteht die Gefahr, dass der Fokus verloren geht.¹

¹ Der Prozessmanager – Pareto-Prinzip: <https://der-prozessmanager.de/aktuell/wissensdatenbank/pareto-prinzip>